

# Volks- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntag und kostet  
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 49.

Sonntag den 23. Juni

1861.

## Anzeigen.

### Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Mundersberg.

Mittwoch den 3. Juli l. J. in den Staats-  
Waldungen Buch 3 (Brandhau) und Hobe-  
halde bei Mundersberg:

- 84 kleinere geschälte Eichenstämme,
- 1. Buchenstamm; 29. Kasten eichene Schei-  
ter und Prügel (Schälholz)
- 2 1/4 Klfr. buchene Scheiter und Prügel;
- 4 1/4 Kl. Anbruch und Abfallholz;
- 1388. eichene Schälholzwellen.
- 4. Loose gemischtes unaufgebundenes Reisach  
auf Haufen, geschätzt zu 275. Wellen.

Zusammenkunft

Morgens 8. Uhr

im Brandhau, von wo aus man etwa  
11. Uhr Vormittags in der Hohelalde ein-  
treffen wird.

Schorndorf den 21. Juni 1861.

K. Forstamt  
Plieninger,

Winnenden

Alle Sorten Tabaks und  
Cigarren-Pfeifen, sowie auch Spa-  
zierstöcke empfiehlt zu den billigsten  
Preisen

F. Kie d a i s c h, Dreher.

Frau Strubel hat ihr unteres Logis bis  
Jakobi zu vermieten.

### Wiederholter Stammholz Verkauf.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Mundersberg.

Montag und Dienstag den 1 und 2. Juli  
l. J. werden im Staats-Wald Drehlade  
zwischen Steinenberg und dem Edelmanns-  
hof gelegen, wiederholt zum Verkauf gebracht:  
65 tannene Sägblocke und  
270 ditto Buchenstämme.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Schorndorf den 20 Juni 1861.

K. Forstamt  
Plieninger.

Winnenden.

300 fl. Pflegschaftsgeld liegen sogleich zum  
ausleihen parat

bei H. G u g e.

Breuningsweiler.

### Wirthschafts-Empfehl- ung.



Unterzeichneter zeigt hiemit  
an, daß er seine Speisewirth-  
schaft eröffnet hat, und daß  
am nächsten Montag d. 24. d. J.  
als am Johanni Feiertag Tanzmusik bei ihm  
zu treffen ist.

Jakob D i e n e r.

Winnenden.

Aus der Zunft-Kasse der Küfer und Rübler  
liegen 90 bis 100 fl. gegen geordnete Sicher-  
heit zu ganz niedrigem Zins-Fuß zum ausleihen  
parat bei

Küfermstr. P a n t l e n.

## W i n n e n d e n.

Am nächsten Donnerstag Vormittag 7 Uhr werden in der Wohnung von **Helfer Lechler** einige Reste gespaltenes Buchen-Holz, Reisack etc. ferner etliche Wäsch-Posten, eine kleine steinerne Heerdplatte nebst etl. duz. Backsteinen, und etliche Duzend Flaschen und Krüge verkauft.

## W i n n e n d e n.

Es ist ein in gutem Zustande befindliches Kinderbettlädle mit Läufer und Oelfarben-Anstrich billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaction.

## W i n n e n d e n.

Eine neue tannene Bettlade hat zu verkaufen.  
Christian Otto.

## W i n n e n d e n.

Die Unterzeichnete hat ein starkes halb Brtl. breiten Klee zu verpachten

Eisebarth's Wittwe.

## W i n n e n d e n.

Von Montag den 24. Juni an ist immer frisches Sauerwasser zu haben bei

Fuhrmann W e r n e r.

Nächsten Donnerstag den 27. Juni Abends halb 8 Uhr ist Bürger-Gesellschaft bei

Riedel, Metzger.

## W i n n e n d e n.

## Actien-Badanstalt.

Nach gestrigem Beschluß der Gesellschaft ist das Comité ermächtigt worden, auch Nicht-Theilhabern gegen ein Abonnement die Benützung der Anstalt unter den statutenmäßigen Bedingungen zu gestatten.

Der Abonnements-Preis beträgt:

1., für Familien, wozu auch Wittwer und Wittwen mit erwachsenen [d. h. nicht mehr schulpflichtigen] Kindern gezählt werden. — 2fl.

2., für ortsanfässige einzelne Einwohner 1fl 30.  
3., für fremde Einzelpersonen, welche bloß einen vorübergehenden Aufenthalt hier haben, . . . . . 1. fl.

Ebenso können auch weitere Theilhaber (Aktionäre) gegen Einlösung einer Aktie von 11 fl. womit dann ein volles Miteigenthums-Recht an der Anstalt erworben wird, aufgenommen werden.

Es werden nun solche, welche in der einen oder andern Weise sich bei der Anstalt zu betheiligen wünschen, hiedurch benachrichtigt, daß sie sich bei einem der Ausschuß-Mitglieder (E. Meyer, Ritter, Westermayer, Wirth.) anmelden können, und daß ihnen nach erfolgter Aufnahme ein Legitimationschein nebst den Statuten zugestellt werden wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Badezeit für Frauenzimmer (statt bisher von 1.—4. Uhr) auf 11 bis 4. Uhr ausgedehnt ist, daß Jünglinge unter 18 Jahren, wie schon veröffentlicht wurde, erst von 7. Uhr Abends an baden dürfen, **Schulpflichtige** Kinder aber von der Benützung der Anstalt ausgeschlossen, da für solche eine besondere Bade-Anstalt besteht.

Endlich sehen wir uns veranlaßt, Jedermann vor unberechtigter Benützung der Bade-Anstalt mit dem Anfügen zu warnen, daß solche keineswegs eine öffentliche Anstalt, sondern lediglich das Privat-Eigenthum der Mitglieder ist, und daß wir jeden unberechtigt Baden den der Behörde zur Bestrafung anzeigen.

Den 22. Juni 1861.

Das Comité.

Vom Schwarzwald. (Meteorologische Voraussagen für das J. 1861.)

Von dem Schulmeister in dem Orte B. auf dem Schwarzwald, der schon in früheren sowie im Vorjahr seine auf statistischen Erfahrungen beruhende Witterungspropheteisungen veröffentlicht, und wegen des Zutreffens derselben allenthalben Aufsehen erregt hat, kommt uns auch für dieses Jahr die Mittheilung zu:

Der Sommer von 1861 wird die Kälte des Frühjahrs durch eine Hitze vergelten, die seit 50 Jahren nicht bei uns erlebt wurde. In den Monaten Juli und August wird diese Hitze so intensiv werden, daß die Vögel im Fluge ermatten und vielfach todt zur Erde sinken. Das Vieh wird durch Seuchen hin und wieder zu leiden haben und das Ungeziefer wird die Felder stark heimsuchen. Noch schlimmer als all dieses werden die Gewitter auftreten, die durch vorherrschenden Ost- und Südostwind getrieben in ungewohnte Richtungen gedrängt werden. Wolkenbruchartigen Regen und Hagelwetter werden große Strecken verwüsten, die vordem niemals heimgesucht wurden, weil sie durch Gebirge und Waldungen vor dem gewöhnlichen Zuge der Westgewitter geschützt lagen. Die Reben werden durch das Treibhauswetter dieses Sommers rasch entwickelt und durch anhaltende Herbstnebel zur gedeihlichen Reife gelangen. Der nächste Winter wird milde und kurz ausfallen."

## Alte und neue Zeit.

Erzählung von Otto Moser.

(Fortsetzung.)

"Was willst Du beginnen, Unglückliche?" fragte tieferschütterter die Baronesse. "Ist eine Mutter nicht die beste Pflegerin ihres Kindes?"

"Nicht immer, liebe Herrin!" antwortete Käthe. "Mein Geist ist der Sitz eines finstern Dämons der mich oft zu Unheil aufstachelt und mir auch den Gedanken eingab, dich zu ermorden. Die alten redlichen Försters Leute drüben am Waldrande können Dir Alles erzählen, was Du über das Schicksal meiner Familie wissen mußt — die arme Käthe aber mag nicht mehr leben. Der Himmel schütze Dich, Edelfrau von der Maidburg! Vor Gott werde ich einst von Dir mein Kind zurückverlangen!"

Die Unglückliche wandte sich nach Thür der nachste den Corridor entlang der Thurmterrasse zu! Marie aber warf einen dichten Shawl über und folgte der Flüchtigen nach dem Park, denn tiefes Mitleiden mit dem Schicksale der Armen, dessen

kurze traurige Vergangenheit sie mit einem Blicke durchschaut, war in ihr Herz eingezogen und trieb sie, der Verlassenen beizustehen, Aber nirgends war Käthe zu sehen, und die Edelfrau kehrte nach ihrem Gemach zurück, um sich anzukleiden und nach der Försterin zu gehen, wo sie die geistesranke zu finden hoffte. Bald aber hörte Marie im Schloßhofe einen seltsamen Lärm wie von vielen Menschenstimmen, und an das Fenster tretend erblickte sie eine Anzahl Leute, die längs des Grabens der hohen Bogenbrücke zueilten, welche Haupteingang der Maidburg bildete. Mit banger Befürchtung befohl die Baronesse ihrer Kammerjungfer, sich nach der Ursache dieser so ungewöhnlichen Aufregung zu erkundigen.

Diese kehrte nach einigen Minuten leichenblas und zitternd zurück

"Was ist geschehen, Wilhelmine?" fragte mit bebenden Lippen die Edelfrau.

"Ach, gnädige Frau, Sie dürfen nicht erschrecken!" antwortete die Jose. "Man hat so eben in der Schlucht am Burghore die zerschmetterte Leiche eines Mädchens aufgefunden, die Niemand kennt. Das unglückliche Geschöpf ist wahrscheinlich von der Klippe abgeglitten und hat so einen traurigen Tod sterben müssen!"

Mariens Brust durchrieselte ein eisiger Schauer und ihren Augen entzürzten Thränen. "Unglückliches Opfer," flüsterte sie, "Du hast ausgeglitten, aber heilig soll mir Dein Vermächtniß sein!" Sie ging in ihr Schlafzimmer und betete lange für das Seelenheil des Mädchens, die kaum eine Stunde vorher an derselben Stelle ihr Leben bedroht und nur von ihr geschieden war, um sich selbst den Tod zu geben.

Am nächsten Tage schon ließ die Baronesse durch des Försters Vermittelung aus der nächsten Stadt einen anerkannt ehrenwerthen Notar herbeiholen. Im Oberstübchen des Forsthauses nahm dieser, in Gegenwart der Freifrau und des Pfarres, die Aussage des alten Weidmanns über Käthchens Mordwip und alle Nebenumstände, welche diese selbst erzählt, zu Protokoll und hierauf ließ Marie ein Document aufsetzen, in welchem sie Magdalene Maidburg, ihres Gemahls und Käthchens Tochter, für ihr

Mündel und Pflegekind erklärte und dieser aus ihrem eigenen Vermögen ein Kapital von 50,000 Thalern aussetzte. Zugleich bestimmte Marie, daß dieses Document und der Nachweis über Magdalenenens Abstammung versiegelt im Pfarrarchiv niedergelegt und ihr erst am zwanzigsten Geburtstae mitgetheilt werden sollte. Die Zinsen des Kapitals würden dem Förster überwiesen, mit der Bedingung, damit Magdalenenens Erziehung zu bestreiten, im Fall aber, daß dieser mit Tod abging, lag die Sorge für das Kind dem zeitweiligen Pfarrherrn ob wegen Verordnung dem versiegelten Paquet ein, offenes Schriftstück beigelegt war. Für den Fall daß Magdalene noch vor dem zwanzigsten Jahre starb sollte das versiegelte Paquet in Gegenwart einer Gerichtsperson vernichtet werden. Eine genaue Abschrift der Documente und des Protokolls wurde beim Stadtgericht des Städtchens, in welchem der Notar wohnte, nieder niedergelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden.

**50** Stück gutes Dinkelstroh hat zu verkaufen  
E n ß l i n.

Winnenden.

Unterzeichneter hat von 1 1/2 Brtl. Baumgut den Gras Ertrag im Waiblingerberg zu verkaufen.  
M a h l e, S c h n e i d e r.

Winnenden.

Unterzeichneter hat den Gras Ertrag von 2 1/2 Brtl. Baumgut in der Ruith zu verpachten.  
G o t t l i e b K r a u t e r.

S i n s p r u c h.

Trag ein Herz den Freuden offen,  
Doch zum Leidenskampf bereit;  
Lern im Mißgeschick hoffen;  
Denk des Sturms bei heitrer Zeit.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 20. Juni 1861.

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufubr.	Gesammi-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Rest.					Gr.	Gr.
Dinkel.	58			167	12	883	12
Haber.	3			40		159	15

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen	Höchst. Durchschn.-Preis.		Mittel-Preis.		Ndst. Durchschn.-Preis.		Der Preis ist gestiegen.		Der Preis ist gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Ctr.	5	24	5	16	5	10		9			Dinkel per Ctr. Höchst. fl. fr. 5 30   5
Haber, " "	4	8	4		3	52		7			Haber per Ctr. 4 12   3 48
Kernen, " "	7	6	7	3							
Mischling, "	5	48									
Einkorn per Ctr.											
Waizen,	2	12									
Gerste, . . . . .	1	30	1	28	1	20					
Noggen, . . . . .											
Ackerbohnen, . . . . .	1	36	1	30							
Welschkorn, . . . . .	1	48	1	44	1	40					
Wicken, . . . . .											
Erbsen, . . . . .											
Linzen, . . . . .											
1 Pfund Butter		25		24							

8 Pfund Brod 36 fr. Nach der Brodtaxation vom 3. Mai. 1 Kreuzerweck 5 Loth.